

Exkursionsberichte Kreta: Dezember 2006 - 3. Teilbericht

[1. Teil: 16. - 20.12.2006 / 2. Teil: 21.12. - 26.12.2006 / 3. Teil: 27. - 31.12.2006]

27.12.2006: Gouves – Agios Nikolaos – Ierapetra – Goudouras – Ziros - Handras – Sitanos – Karidi – Palaiokastro – Sitia – Agios Nikolaos – Gouves.

Unser erster größerer Stopp erfolgte bei **Handras** zum Besuch einer **römischen Villa**, von der noch viele Gebäuderuinen in einem guten Zustand erhalten sind. Im Nahbereich des Gebäudekomplexes befindet sich auch eine Kapelle und eine Steingefasste Quelle; hierzu werden wir mit einem **Merkblatt** berichten. Zwischen Sitanos und Karidi suchten wir auf 9 km (bisher) vergeblich nach **zwei Höhlen**; letztendlich konnten wir die Lage einer rd. 1,3 km östlich des Dorfes **Karidi** lokalisieren. Auf eine Zugangssuche mussten wir jedoch aus Zeitgründen verzichten und eine eventuelle Begehung auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Im Bereich um Palaiokastro stellten wir mehrere neue, größere "wilde" Mülldeponien fest, die im BJ 2007 in einem Kataster dokumentiert werden sollen; siehe dazu auch die Abbildung im **Bericht I / 2007 der NLUK**. Auf dem "Rückweg" von Sitia nach Agios Nikolaos legten wir noch einige Stopps zur Aufsammlung von Spinnentieren (u.a. bei der Ortschaft Myrsini) ein.

28.12.2006: Gouves – Iraklion – Kato Archanes – Arkalohori – Tsoutsouros – Kastri – Arvi – Ano Viannos – Kastelli – Gouves.

In Kato Archanes nutzten wir den Vormittag zu Biotopdokumentationen von Spinnentieren. Dasselbe stand für den Nachmittag (nach einer "Strandpause" bei Tsoutsouros) für den Bereich zwischen Kastri und Arvi auf dem Programm.



Bei Arvi sahen wir auch ein Beispiel zu unserem Info-Merkblatt Nr. **145-06: "Tarnen und Täuschen"**

(s. [KRETAUmweltforum](#), Navigatorrubrik Umwelt- / Naturschutz). Die **Abb.** zeigt einen Betonmischwagen, der seinen Restinhalt (und sein Auswaschungswasser) an einem Berghang entleert. Der Schluchthang dient auch unübersehbar als Mülldeponie, die durch den darüber fließenden Beton abgedeckt – später mit Algen bewachsen – wohl in 2 Jahren nicht mehr als solche zu erkennen ist. Leider ist diese "Vorgehensweise" auf Kreta kein Einzelfall. Unser Frust über solche Praktiken minderte sich ein wenig, als wir später in Ano Viannos eine Krippe in einem uralten Baum

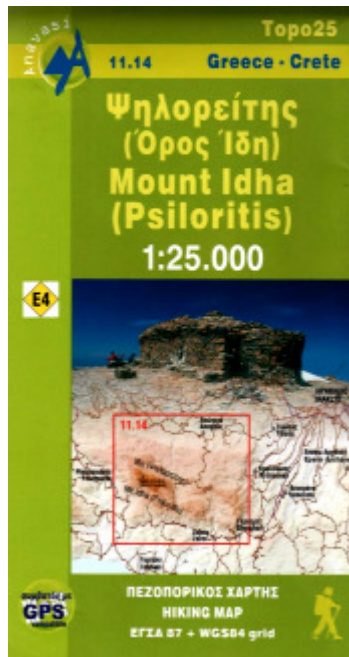


entdeckten; **die Abb.** zeigt den "ungewöhnlichen" Standort am östlichen Dorfplatz.

29.12.2006: Gouves – Iraklion – Rethymnon-Stadt – Stavromenos – Perama – Garazo – Anogia – Iraklion – Gouves.

Den Vormittag verbrachten wir mit einem Stadtbummel in Rethymnon und dem "Stöbern in Buchläden". Hierbei entdeckten wir auch neue, GPS compatible Topographische Karten 1:25.000. Leider gibt es sie noch nicht für ganz Kreta; erhältlich sind derzeit die Regionen Gigilos (11.11), Pachnes (11.12), Sfakia (11.13) –auch zusammen auf einer CD; Preis 24,80 € - und Psiloritis (11.14). Die Einzelkarten kosten 7,50 €. Am späten Nachmittag sammelten wir bei Garazo dann noch Spinnentiere (Skorpione).

Kartenabbildungen siehe Folgeseite.



30.12.2006: Gouves – Iraklion-Stadt (Markt) – Kato Gouves – Kastelli – Kardoulianos - Smari – Koxari – Gouves.

Schon obligatorisch, besuchten wir am Vormittag den samstäglichen Markt in Iraklion. Nachdem wir unsere erworbenen Tafelwasserflaschen (zur vergleichenden Qualitätsprüfung in Deutschland, deren Ergebnisse wir in den Berichten der NLUK veröffentlichen) prüfungsgerecht gelagert hatten, fuhren wir nach Kastelli. Kurz hinter dem Ortsausgang von **Kardoulianos** steht wohl eine der ältesten **Kapellen** Kretas; sie liegt links der Straße (gegenüber einer Lagerhalle von "PROTON", die rechts der Straße steht). Der Kapellenraum ist in den Boden "eingelassen"; kaum noch wahrnehmbare, uralte Malereien befinden sich an der linken Seite des sonst schmucklosen Kapellenraumes. Über dieses sehenswerte Kapellchen werden wir natürlich in einem gesonderten **Merkblatt** berichten. Zum Tourabschluss des Tages bewältigten wir noch eine 12 km lange Rüttelpiste von Smari nach Koxari, die durch eine fast unberührte Vorgebirgslandschaft führt (Natur pur).

31.12.2006: Gouves – **Iraklion-Flughafen** [- Athen – Thessaloniki – **Frankfurt** am Main]

Man darf im Leben nicht zu früh nach Kreta kommen, sonst sieht man nichts anderes mehr von der Welt ... - wer diese Insel und seine Menschen einmal abseits der Touristenpfade kennen gelernt hat, ist ihr verfallen!

[**Fotos** (© alle Berichtsteile): U Kluge / H. Eikamp]